

Anten

1

Als Der

Hochwürdige / Hoch-Edelgebohrne / Gest
und Hochgelahrte Herr /

Herr DOCTOR

Wilhelm Sapffe /

Erb-Lehn- und Gerichts-Herr auff Wulk
und Traupitz /

St. Majest. des Aller-Durchlauchtigsten
Königs in Coblen und Ehr. Fürstens zu
Sachsen Hochansehnlicher Hof-Rath /

und

Ihrer Majest. der Aller-Durchlauchtigsten
Königin in Coblen und Ehr. Fürstin zu Sach-
sen Hochbestallter Leib-Medicus, wie auch des hohen
Stifts zu Zeitz Canonicus, Custos und Senior &c.

Am 23. Januarii Anno 1720.

In der Pfarr-Kirche allhier zu Zörgau

Bey

Volckreicher Versammlung

zur Erden bestattet wurde /

Wolte seine ergebene Condolence abstatten

D. George Heinrich Henckel,
Med. Törg. & Phys. Ord.

ZÖRGAU /

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

1718

Verordnungen des Königl. Medic. Collegii
in Berlin

ARTICULI CONTINENTIA

De officio et potestate
Magistri

De officio et potestate
Magistri

De officio et potestate
Magistri

De officio et potestate
Magistri

ARTICULI

De officio et potestate
Magistri

De officio et potestate
Magistri

D. Georgii
Med. Torq. & Phys. Ord.

1718

Verordnungen des Königl. Medic. Collegii
in Berlin





Ich bin der Herr dein Artzt: ich
heile deine Schmerzen.
Ich giesse Wein und Del in
deine Wunden rein!

Was deine Seele kränck't / Das gehet mir zu
Hertzen /

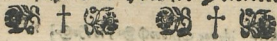
Ich will dein Wunder-Artzt in allen Nö-
then seyn.

Das ist der schönste Ruhm der wesentlichen Liebe!
Das sich Gott einen Artzt vor Lieb und Seele nennt.
Und diese Liebe fließt aus einen solchen Triebe!
Den keines Menschen Herzk nach seinen Würden kennt.
Da dieses Zittels Glantz den Höchsten so gefällt /
Den man in dieser Welt nicht gar zu kostbar acht.
Was Wunder! wenn Homer den Artzt zum Göttern stellet /
Und selbst Hippocrates* zum halben Gotte macht.

Der

*Hippocrates de Arte: ἱπποκράτης Φιλώσοφου, ἰατρικῆς.

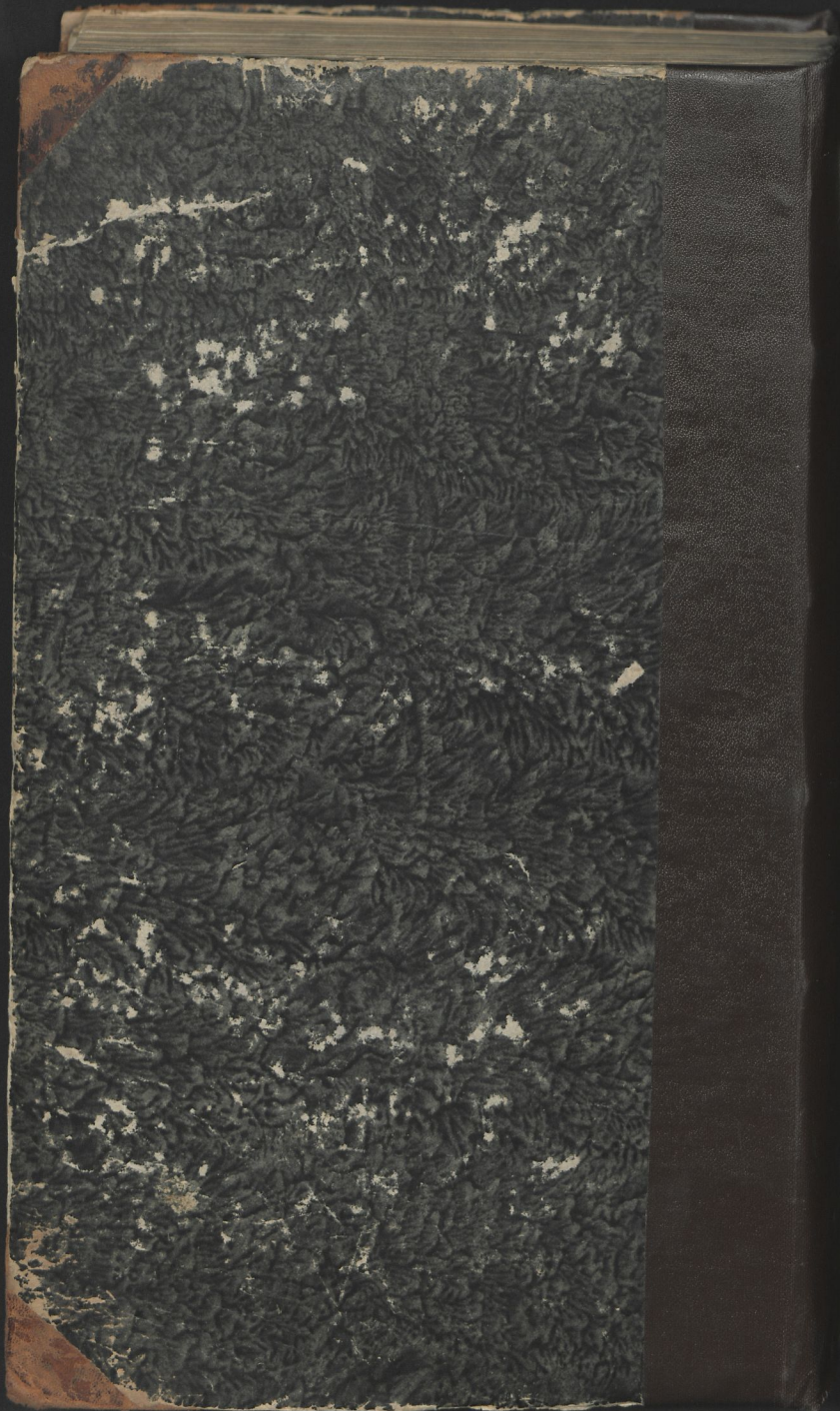
Der Grosse **Sapffe** ist ein solcher Mann gewesen/
 Den Gott zu seinen Arzht an seine Statt gesetzt/
 Viel tausend Krancke sind/ durch seine Hand genesen/
 Drum bleibt sein grosser Ruhm dem Golde eingedacht.
 Man heisset sonst den Arzht sich selbst so zu raten/
 Damit er selber nicht in Krancken-Bette liegt:
 Drum thut ein Medicus die grössten Wunder. Thaten/
 Wenn er durch seine Kunst das Alter selbst besiegt.
 Hier liegt ein Wunder-Arzht/ vor dem die Kranckheit stebet/
 Sein hohes Alter ist ihm einer Senfften gleich/
 Auff welcher sein Gemüch zu bessern Leben ziehet.
 Der Herr sein Ober-Arzht setzt Ihn ins Himmelreich.
 Nunmehr besizet Er den Stein des Höchsten Weissens/
 Der Ihn durch seine Krafft zum neuen Menschen macht/
 Er wird ohn unterlaß die Güte Gottes preisen/
 Die Herrlichkeit der Welt wird von Ihm ausgelacht.
 Die himmlische Tinctur durchdringet seine Seele/
 Gott zündt das Lebens-Oel in seiner Lampen an/
 Der Leib verdriget sich in seine finstre Höle/
 Sein grosser Geist und Ruhm geht zu den Sternen hin.
 Soll man den Seeligen betuelnen und beklagen/
 An dem der Herr sein Arzht so eine Probe thut.
 Zu einer grossen Cur pflegt man ja Glück zu sagen.
 Der Heeltige besizet das höchste Himmels-Guth.



78 M 399

(x2258744)

10/11





Als Der

Hochwürdige/ Hoch-Edelgebohrne / Vest
und Hochgelahrte Herr/

Herr DOCTOR

Wilhelm Sapffe/

Erb., Lehn-, und Gerichts-, Herr auff Wulk
und Traupis/

Sr. Majest. des Aller-Durchlauchtigsten
Königs in Coblen und Ehr. Kurfürstens zu
Sachsen Hochansehnlicher Hof-Rath/

und

Ihrer Majest. der Aller-Durchlauchtigsten
Königin in Coblen und Ehr. Fürstin zu Sach-
sen Hochbestallter Leib-Medicus, wie auch des hohen
Stifts zu Zeitz Canonicus, Custos und Senior &c.

Am 23. Januarii Anno 1720.

In der Pfarr-Kirche allhier zu Zorgau

By

Volckreicher Versammlung

zur Erden bestattet wurde/

Wolte seine ergebnisse Condolence abstatten

D. George Heinrich Henckel/
Med. Torg. & Phys. Ord.

ZORGAW/

Gedruckt bey Johann Zacharias Heimpen:

AK

